

TransWork

TransWork Symposium

Marktplatz zur Arbeit in der digitalisierten Welt

Stuttgart, 4. Juli 2018



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

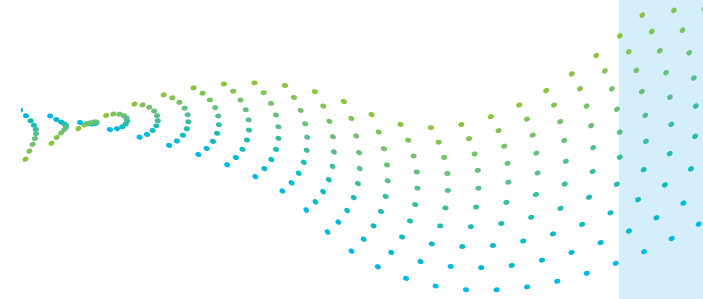


Förderzentrum
Arbeit in der
digitalisierten Welt

Wissenschaftsjahr | 2018

ARBEITSWELTEN
DER ZUKUNFT

Programm



4. Juli 2018

9.00 Uhr Registrierung

9.30 Uhr Moderation

Bernd Dworschak, Fraunhofer IAO

Begrüßung

Walter Ganz, Fraunhofer IAO

Grußwort

MinR Dr. Otto Fritz Bode, BMBF

9.45 Uhr Die Gegenwart verstehen – die Zukunft gestalten

Lothar Schröder, ver.di

10.15 Uhr Chancen neuer Technologien für Arbeit und Beschäftigung

Prof. Dr. Sascha Stowasser, ifaa

10.45 Uhr Übersicht zum Marktplatz und den Workshops

Kathrin Schnalzer, Fraunhofer IAO

11.15 Uhr Kaffeepause

11.45 Uhr 5 parallele Workshops Teil 1

Workshop 1: Potenziale digitaler Assistenzsysteme in der Produktion (ArdiAS, StahlAssist)

Workshop 2: Potenziale von Kollaboration (CollaboTeam, KAMiiSo)

Workshop 3: Anforderungsgerechte Informationsbereitstellung als Basis für das Produktivitätsmanagement (InAsPro, IntAKom, Montexas4.0)

Workshop 4: Zusammenarbeit in der digitalen Welt: Welche und wie viel Struktur wird benötigt? (Hierda, ICU, SB:Digital)

Workshop 5: Führungskräfte in der Digitalisierung der Arbeit (DigiTraln 4.0, GamOR, KoLeGe)

13.15 Uhr Imbiss und freier Rundgang über den Marktplatz

14.45 Uhr 5 parallele Workshops Teil 2

Workshop 6: Kompetenzentwicklung in der Digitalisierung: Branchenperspektiven (APRODI, FachWerk, KODIMA, Teamwork 4.0)

Workshop 7: Kollaboration: Belastung/Ressourcen/Stress (diGAP, GADIAM, SOdA, vLead)

Workshop 8: Produktivitätssteigerung entlang des Produktlebenszyklus (IviPep, SiTra 4.0, SynDiQuAss)

Workshop 9: Vernetzt-flexibel Arbeiten: Agilität und Erreichbarkeit als Herausforderungen für eine nachhaltige Gestaltung des digitalen Umbruchs (EdA, SANDRA)

Workshop 10: Digitalisierung von Arbeitsprozessen: Sensoren – Daten – Gute Arbeit? (AKTIV-kommunal, DigiRAB, Pro-DigiLog)

16.15 Uhr Kaffeepause

16.45 Uhr Digitalisierung – Stimmen aus der Praxis – Podiumsdiskussion

Ursula Dörler, Haus an den Schwarzweihern,

Heiko Gringel, Gringel Bau + Plan GmbH,

Dr. Katharina Peine, highQ Computer-

lösungen GmbH,

Hermann Klug, SPN Schwaben Präzision Fritz

Hopf GmbH,

Dr. Michael Niehues, HELLA GmbH & Co. KGaA

Moderation: Prof. Dr. Susanne Mütze-Niewöhner,

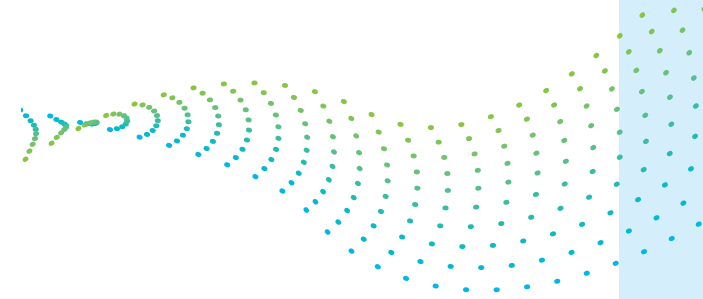
IAW der RWTH Aachen

In der Podiumsdiskussion wird die digitale Transformation aus der Sicht betrieblicher Akteure diskutiert. Der Kreis der teilnehmenden Personen beinhaltet Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Branchen und Unternehmensgrößen, sodass eine differenzierte Betrachtung von Digitalisierungsbedarfen bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen möglich ist. Neben potenziellen Chancen und Risiken von Digitalisierung werden konkrete Digitalisierungsvorhaben in den Unternehmen erörtert. Zudem ist abschließend eine Diskussion von Fragen aus dem Publikum vorgesehen.

Ab 17.45 Uhr Marktplatz, Abendimbiss und Ausklang

Workshop-Inhalte

Teil 1



Workshop 1 Potenziale digitaler Assistenzsysteme in der Produktion

Der Workshop setzt sich zunächst mit der Charakteristik von Assistenzsystemen auseinander. Daran anknüpfend werden Erfahrungen aus mehreren Projekten der Schwerpunktgruppe und darüber hinaus vorgestellt und diskutiert. Dazu laden wir Sie ein, gemeinsam mit uns in moderierten Diskussionsgruppen zum Einsatz mobiler Endgeräte sowie zur lernförderlichen Gestaltung von Assistenzsystemen in Austausch zu kommen und Perspektiven zu vernetzen. Die Moderatoren bringen dabei ihre Erfahrungen aus verschiedenen Projekten der Industrie (z. B. Stahlbranche) in den Workshop ein.

Beteiligte Verbundprojekte:

[ArdiAS](#), [StahlAssist](#)

Workshop 2 Potenziale von Kollaboration

»Collaboration« ist derzeit ein Modewort, mit dem alle möglichen Formen der internetgestützten Zusammenarbeit beschrieben werden. Um die besonderen Potenziale, die in »Collaboration« liegen, verstehen zu können, ist es wichtig, sie von anderen Formen der Zusammenarbeit (Kommunikation, Koordination,

Kooperation) zu unterscheiden. In diesem Workshop werden anhand eines Unternehmensbeispiels (aus dem Projekt KAMiiSo) die besonderen Potenziale von »Collaboration« herausgearbeitet und mit den Teilnehmenden weitere Praxisbeispiele erkundet. Ziel des Workshops ist es, den Nutzen und den besonderen Unterstützungsbedarf für »Collaboration« herauszuarbeiten.

Beteiligte Verbundprojekte:

[CollaboTeam](#), [KAMiiSo](#)

Workshop 3 Anforderungsgerechte Informationsbereitstellung als Basis für das Produktivitätsmanagement

Erfahren Sie, wie die Auswahl geeigneter Digitalisierungstechnologien durch eine nutzer- und anwendungsfallspezifische Informationsbereitstellung unterstützt werden kann. Diskutieren Sie mit uns, welchen Einfluss der Produktionsprozess auf die benutzerzentrierte Gestaltung digitaler Assistenzsysteme hat. Lassen Sie sich anhand eines Anwendungsbeispiels die Wirkung einer anforderungsgerechten Informationsbereitstellung auf die Produktivität und das Produktivitätsmanagement zeigen.

Beteiligte Verbundprojekte:

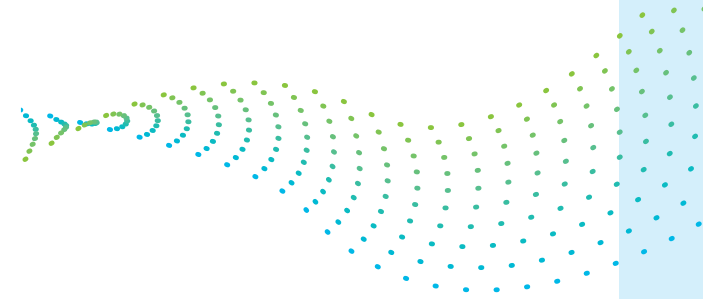
[InAsPro](#), [IntAKom](#), [Montexas4.0](#)

Workshop 4 Zusammenarbeit in der digitalen Welt: Welche und wie viel Struktur wird benötigt?

Die Digitalisierung birgt viele Chancen und Risiken für kollaborative Arbeiten in Unternehmen. Diese befinden sich in einer Situation, in der sie die Balance zwischen physischen und digitalen Arbeitsräumen, zwischen agiler und traditioneller Organisationsgestaltung, sowie zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen zu meistern haben. Ziel des Workshops ist es, diese strukturellen Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und gemeinsam zu diskutieren.

Beteiligte Verbundprojekte:

[Hierda](#), [ICU](#), [SB:Digital](#)



Teil 2

Workshop 5 Führungskräfte in der Digitalisierung der Arbeit

In digitalen Arbeitswelten stehen Führungskräfte vor zahlreichen Herausforderungen, insbesondere in klassisch hierarchiebasierten Unternehmen. So müssen die Führungskräfte die digitale Transformation aktiv voranbringen und dabei auch die Arbeitswelt der Beschäftigten verändern. Dies wird nur gelingen, wenn Führungskräfte den Transformationsprozess aktiv gestalten. Sie müssen dabei beispielsweise die Beschäftigten aktiv beteiligen, viel kommunizieren und mit Widerstand konstruktiv umgehen. Zugleich verändert sich im Zuge der digitalen Transformation das Bild von Führung: hierarchiebasierte Steuerung wird weniger wichtig, arbeiten in Netzwerken und selbstorganisierten Teams hingegen bedeutsamer. Das fordert Führungskräfte zusätzlich, da (anders als in bisherigen Change-Projekten) die Funktion der Führung per se auf dem Prüfstand steht. Das Panel widmet sich der Frage, wie Führungskräfte damit umgehen.

Beteiligte Verbundprojekte:
DigiTrain 4.0, GamOR, KoLeGe

Workshop 6 Kompetenzentwicklung in der Digitalisierung: Branchenperspektiven

Mit der fortschreitenden Digitalisierung geht ein tiefgreifender Wandel in Organisationen beinahe aller Branchen einher: Geschäftsmodelle verändern sich, Arbeitsprozesse werden umgestaltet, die Anforderungen an die Mitarbeitenden steigen und bieten neue Herausforderungen. Im Rahmen der Workshop werden wir mit Unternehmensvertretern aus dem Dienstleistungssektor, dem Handwerk und der Produktion über den digitalen Reifegrad ihrer Unternehmen und den damit einhergehenden Kompetenzanforderungen an die Mitarbeitenden diskutieren. Dabei werden folgende Fragen erörtert:

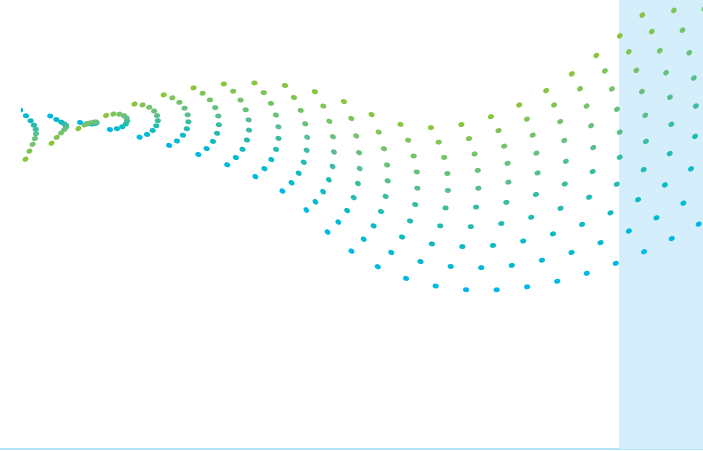
- » Wie haben sich Arbeitsbedingungen und Personal- und Organisationsstrukturen durch die Digitalisierung verändert? Welche Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede gibt es in den unterschiedlichen Branchen?
- » Welche Kompetenzmodelle für Unternehmen und welche Kompetenzprofile für Mitarbeitende sind förderlich im Transformationsprozess der zunehmenden Digitalisierung von Arbeit?
- » Wie können sich die Mitarbeitenden in diesen Transformationsprozessen beteiligen und ihre Kompetenzentwicklung mitbestimmen?

Beteiligte Verbundprojekte:
APRODI, FachWerk, KODIMA, Teamwork 4.0

Workshop 7 Kollaboration: Belastung/Ressourcen/Stress

Von (digitaler) „Zusammenarbeit“ verspricht man sich oft Synergien und positive Effekte, sodass Kompetenzen, Perspektiven, Belastungsreduktion und auch Lösungsmöglichkeiten ausgebaut werden. Jedoch müssen hierfür einige Voraussetzungen, z. B. Vertrauen oder Verfügung über zeitliche Ressourcen, erfüllt sein. Sonst können aus den erfolgversprechenden Ansätzen von Kollaboration Belastungen und Stress resultieren, was bis hin zur Verfehlung der Aufgabenstellung reichen kann. Welche Auswirkungen aus Kollaboration erwachsen können und welche Möglichkeiten es gibt, diesen gegenüberzutreten, wird in diesem Workshop thematisiert.

Beteiligte Verbundprojekte:
diGAP, GADIAM, SOdA, vLead



Workshop 8 Produktivitätssteigerung entlang des Produktlebenszyklus

Erfahren Sie, welche Möglichkeiten der Produktivitätssteigerung sich entlang des gesamten Produktlebenszyklus etablieren lassen können:

- » Wie können Feedbackschleifen zwischen Entwicklung und Fertigung optimiert werden?
- » Wie erreichen wir gleichbleibende Produktivität bei wechselnder Variantenvielfalt?
- » Wie können verschiedene Instanzen, Mitarbeiter/innen, Betriebsrat und Geschäftsführung, effektiv in das Produktivitätsmanagement eingebunden werden?
- » Welchen menschlichen, technologischen und betrieblichen Herausforderungen stehen wir hierbei gegenüber?
- » Finden Sie Antworten auf bestehende und stellen Sie neue Fragen. Lernen Sie von anderen über branchenspezifische Herausforderung anhand ausgewählter Szenarien der Arbeit 4.0 und teilen Sie ihre eigenen (innerbetrieblichen) Erfahrungen.
- » Entwickeln Sie gemeinsam mit Teilnehmern/innen aus Forschung und Industrie problemspezifische aber auch branchen- und anwendungsfallübergreifende Lösungsvorschläge.

Beteiligte Verbundprojekte:
IviPep, SiTra 4.0, SynDiQuAss

Workshop 9 Vernetzt-flexibel Arbeiten: Agilität und Erreichbarkeit als Herausforderungen für eine nachhaltige Gestaltung des digitalen Umbruchs

Der Wandel der Arbeit im Zuge der digitalen Transformation konfrontiert die Beschäftigten mit neuen Anforderungen. Vernetzt-flexibles Arbeiten heißt oft auch: agil sein und permanent erreichbar sein. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus mit Blick auf die Gestaltung guter Arbeit? Der Workshop thematisiert den digitalen Umbruch der Arbeitswelt aus der Perspektive der Beschäftigten sowie hinsichtlich rechtlicher Aspekte. Anwendungsbeispiele aus Forschung und Praxis veranschaulichen konkrete Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Gestaltung vom Empowerment und Zeitsouveränität im Sinne eines nachhaltigen Arbeitens in der digitalen Arbeitswelt.

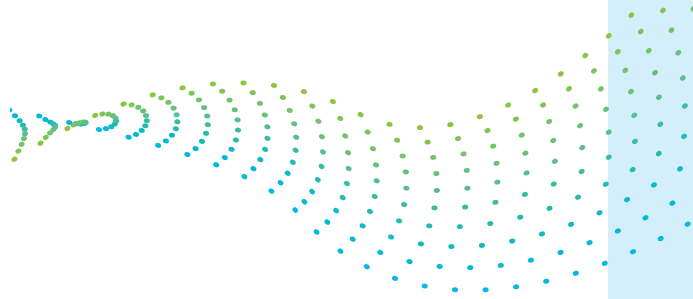
Beteiligte Verbundprojekte:
EdA, SANDRA

Workshop 10 Digitalisierung von Arbeitsprozessen: Sensoren – Daten – Gute Arbeit?

Bei der Digitalisierung von Arbeitsprozessen spielt der Einsatz von Sensoren und die Sammlung und Auswertung großer Datenmengen eine wichtige Rolle. Welche Folgen hat das für die Arbeitsprozesse? In dem Workshop sollen drei Fragen diskutiert werden:

1. Was passiert mit den Effizienzgewinnen, die durch die Digitalisierung erzielt werden können?
2. Wie steht es um Datenzuverlässigkeit und Datenverfügbarkeit? Wie arbeiten die Algorithmen und wie transparent sind sie?
3. Wohin führt die Digitalisierung? Steuern die Menschen die Computer oder steuern die Computer die Menschen?

Beteiligte Verbundprojekte:
AKTIV-kommunal, DigiRAB, Pro-DigiLog



Tagungsort

Fraunhofer-Institutszentrum Stuttgart,
Nobelstraße 12, 70569 Stuttgart, Hörsaal A/B

Informationen

Kathrin Schnalzer, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft
und Organisation IAO
Telefon +49 (0) 711 970-2191

Bernd Dworschak, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft
und Organisation IAO
Telefon +49 (0) 711 970-2042

info@transwork.de

Teilnahmegebühr

Die Teilnahme ist für Sie kostenfrei.

Anmeldung

Den Anmelde-link sowie eine Liste mit möglichen Hotels
erhalten Sie über info@transwork.de

Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer/die Teilnehmerin
damit einverstanden, dass seine/ihre persönlichen Daten erfasst
und zu Informationszwecken verwendet werden sowie die im
Zusammenhang mit der Veranstaltung gemachten Fotos ohne
Vergütungsanspruch veröffentlicht werden dürfen.

Anfahrt

Mit dem Auto

Autobahn A 8 Karlsruhe - München bis zum Autobahnkreuz
Stuttgart, hier auf die A 81/A 831 (Singen), dann in Richtung
Stuttgart-Zentrum, durchfahren bis Ausfahrt Universität, dort
an der Ampel links abbiegen in die Universitätsstraße; diese
mündet nach ca. 120 m in die Nobelstraße; direkt hinter der
Bushaltestelle »Nobelstraße« rechts auf das Fraunhofer-Gelände
abbiegen; Parkmöglichkeiten bestehen im Parkhaus des
Institutszentrums.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Stuttgart Hauptbahnhof oder Flughafen mit den S-Bahn-
Linien S1, S2, S3 in Richtung Vaihingen. Haltestelle »Universität«.
Ausgang »Wohngebiet Schranne/Endelbang«, dann noch
ca. 900 m bis zum Institut (etwa 15 Gehminuten) oder alternativ
mit den Bus-Linien 84, 91, 92, 746, 747, 748 oder 749 bis zur
Haltestelle »Nobelstraße«.

Mit dem Taxi

Vom Flughafen zum Fraunhofer-Institutszentrum Stuttgart ca.
13 km (Fahrzeit: ca. 15 Minuten), vom Hauptbahnhof ca. 12 km
(Fahrzeit: ca. 15 Minuten)

Eine elektronische Anfahrtsskizze finden Sie unter
www.iao.fraunhofer.de/anfahrt.